

A - Der Text bietet einige Einblicke in Glogowskis Lebensweise:

Wohnsituation: Glogowski lebt alleine in einer Einzimmerwohnung. Es wird erwähnt, dass seine Wohnung schlecht gelüftet ist, und er vergisst gelegentlich, das Fenster zu öffnen. Diese Wohnung ist sein Rückzugsort.

Beruf und Pendeln: Glogowski scheint berufstätig zu sein, da er eine Aktentasche bei sich trägt und regelmäßig mit dem Zug pendelt. Er hat wiederholt mit Zugverspätungen und -ausfällen zu kämpfen, was auf eine regelmäßige Arbeitssituation hinweist.

Trennung von seiner Frau: Im Text wird auf ein Bild seiner Frau auf dem Nachttisch hingewiesen, und es wird erwähnt, dass Glogowski schwermütig wird, wenn er es betrachtet. Dies deutet darauf hin, dass seine Frau nicht mehr bei ihm ist, möglicherweise getrennt oder verstorben ist. Die Trennung von seiner Frau könnte einen Einfluss auf seine Stimmung und Einsamkeit haben.

Einsamkeit: Glogowski wirkt in seinem Alltag einsam und isoliert. Er versucht, Gespräche mit anderen Reisenden zu führen, aber diese sind distanziert, und er hat Schwierigkeiten, eine Verbindung zu ihnen herzustellen. Sein Mangel an sozialen Kontakten und sein schwermütiges Gefühl, wenn er das Bild seiner Frau betrachtet, deuten auf eine gewisse Einsamkeit hin.

Routine: Glogowski scheint in einer gewissen Routine gefangen zu sein, da er morgens zur Arbeit geht und nach Hause kommt. Es wird erwähnt, dass er sich nach seiner Rückkehr auszieht und sich in einen Trainingsanzug kleidet, was auf eine gewisse Regelmäßigkeit in seinem Tagesablauf hindeutet.

Insgesamt lässt der Text den Eindruck entstehen, dass Glogowski in einem eher eintönigen und einsamen Leben gefangen ist, geprägt von beruflicher Tätigkeit und dem Umgang mit den alltäglichen Unannehmlichkeiten des Pendelns.

B - Die Aussage bedeutet, dass jedes Mal, wenn Glogowski das Bild seiner Frau ansieht, er von Traurigkeit überwältigt wird. Dies legt nahe, dass das Bild starke emotionale Erinnerungen in ihm hervorruft und ihn an vergangene Zeiten erinnert, die mit Gefühlen der Schwermütigkeit verbunden sind.

C –

stämmig (beschreibt die Frau neben Glogowski)

unzufrieden

ungeduldig

eisig (beschreibt den Wind)

missmutig

frustriert

gereizt

alleine

schlecht gelüftet (beschreibt das Zimmer)

schwermütig

linksgescheitelt (beschreibt seine Haare)

sauer

einsam

eintönig

distanziert

3 –

A –

Die stämmige Frau neben Glogowski flucht über die Zugverspätung, zeigt damit Frustration und teilt ihre Unzufriedenheit.

Die beiden älteren Männer zu seiner Rechten unterhalten sich lautstark und nehmen die Zugverspätung anscheinend mit Humor, was zeigt, dass sie anders auf die Situation reagieren als die stämmige Frau.

Eine Frau, die neben Glogowski steht und mit ihrem Handy telefoniert, reagiert auf ihn, indem sie von der Zugverspätung spricht und dann ihre Pläne mitteilt, ohne Glogowski weiter einzubeziehen. Dies zeigt eine gewisse Distanz.

Ein Mann neben ihm schnaubt geräuschvoll in sein Taschentuch, was auf eine gewisse Gereiztheit oder Frustration hinweist.

Eine hübsche Frau um die Dreißig reagiert skeptisch auf Glogowski und lächelt distanziert, als er sie anspricht. Sie nimmt dann dezent Abstand von ihm, was zeigt, dass sie nicht weiter in Kontakt treten möchte.

Die verschiedenen Reaktionen der Mitmenschen auf Glogowski zeigen, dass er Schwierigkeiten hat, echte Verbindungen herzustellen, da die meisten Reisenden in dieser hektischen und frustrierenden Umgebung eher distanziert und ungeduldig erscheinen.

B –

Die Reisenden in der Geschichte haben verschiedene Bedeutungen für Glogowski, die auf seine Einsamkeit, Sehnsucht nach sozialer Interaktion und sein Bedürfnis nach Ablenkung hinweisen. Der Gesprächsverlauf mit dem Mann, der geräuschvoll in sein Taschentuch schnaubte, ist ein Beispiel für diese Bedeutungen:

Ablenkung und Gespräch: Glogowski versucht, in der unangenehmen Wartezeit am Bahnhof mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, um seine Langeweile zu vertreiben und die Zeit zu nutzen. Dies zeigt, dass er in seiner Routine und Einsamkeit nach Abwechslung sucht.

Soziale Interaktion: Das Gespräch mit dem Mann, der laut schnaubte, stellt einen Versuch von Glogowski dar, soziale Interaktion zu initiieren. Er teilt seine eigenen Erfahrungen mit Verspätungen und beschwert sich über die Bahn, in der Hoffnung, ein Gespräch zu beginnen. Dies zeigt, dass er das Bedürfnis nach menschlicher Kommunikation hat.

Frustration und Gemeinschaft: Der Mann, mit dem Glogowski spricht, zeigt Verständnis für die Frustration bezüglich der Zugverspätungen. Das Gespräch dient als Möglichkeit, ihre gemeinsamen Erfahrungen zu teilen und sich über die Probleme der Bahn auszutauschen. Dies könnte Glogowski ein Gefühl der Gemeinschaft bieten, da er in dieser Situation nicht allein mit seinen Sorgen ist.

Insgesamt zeigen die Reisenden in der Geschichte, dass Glogowski in seiner Einsamkeit und Isolation nach menschlicher Interaktion und Verbindung sucht. Die kurzen Gespräche und Interaktionen mit anderen Reisenden bieten ihm vorübergehende Ablenkung und die Möglichkeit, sich mit anderen über gemeinsame Probleme auszutauschen.